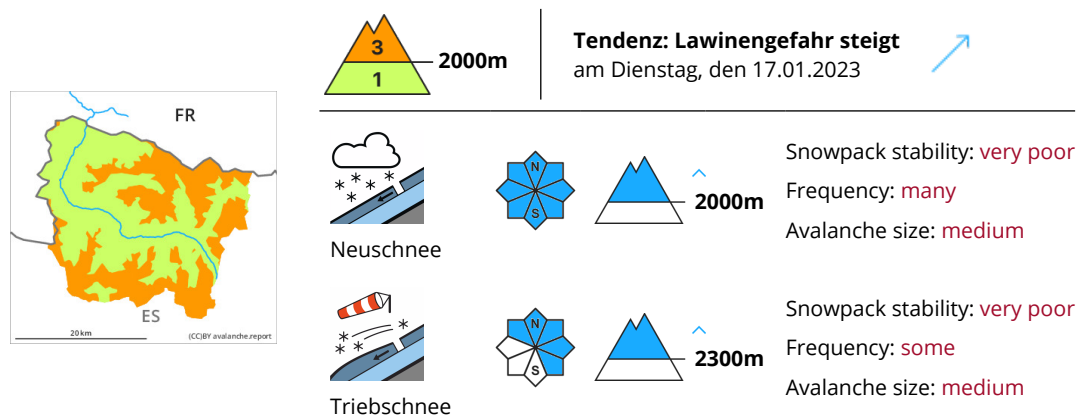


Gefahrenstufe 3 - Erheblich



Neu- und Tribschnee: Im Tagesverlauf wird die Gefahrenstufe 3, "erheblich" erreicht.

Neu- und Tribschnee können an allen Expositionen und oberhalb der Waldgrenze leicht ausgelöst werden oder spontan abgleiten. Die Gefahrenstellen liegen v.a. an steilen Schattenhängen sowie in Kammlagen, Rinnen und Mulden aller Expositionen. Die Lawinen sind meist klein aber sehr leicht auslösbar. Mit Neuschnee und teils starkem Wind aus südwestlichen Richtungen entstehen im Tagesverlauf vor allem in Kammlagen sowie in der Höhe mächtige Tribschneeansammlungen. Zudem sind die älteren Tribschneeansammlungen der letzten Woche an Nord- und Osthängen und in hohen Lagen stellenweise störanfällig.

Variantenabfahrten erfordern Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr und eine vorsichtige Routenwahl. Nebst der Verschüttungsgefahr sollte die Mitreiß- und Absturzgefahr beachtet werden. Die Gefahrenstellen sind bei der schlechten Sicht kaum zu erkennen.

Schneedecke

Neu- und Tribschnee werden besonders an windgeschützten Schattenhängen oberhalb von rund 2000 m auf eine ungünstige Altschneeoberfläche abgelagert. Sie werden zunehmend störanfällig. Lawinenabgänge und Schwachschichten im oberen Teil der Schneedecke sind Hinweise für diese Situation. Am Sonntag fielen oberhalb von rund 1500 m verbreitet 5 cm Schnee. Der Südwestwind hat den Neuschnee verfrachtet. Montag: Es fallen oberhalb von rund 1500 m verbreitet 10 bis 20 cm Schnee, lokal auch mehr. Der teilweise starke Wind verfrachtet den Neuschnee intensiv.

Oberhalb der Waldgrenze liegen 20 bis 50 cm Schnee, lokal auch mehr. In hohen Lagen und im Hochgebirge liegen je nach Windeinfluss sehr unterschiedliche Schneehöhen. In tiefen und mittleren Lagen liegt nur noch wenig Schnee.

Tendenz

Dienstag: Weiterer Anstieg der Gefahr von trockenen Lawinen mit der Intensivierung der Schneefälle.